

Stille vollendet seine Geschichten

Georg Magirius brachte eine Auswahl seiner Erzählungen mit ins Bürgerhaus „Zum Schwanen“

Von Lisa Grüterich

Neckarsteinach. Der mystische Gong der Klangschale ertönt, und schon kehrt Ruhe ein unter den Besuchern im Bürgerhaus „Zum Schwanen“. Gebannt-andächtig lauscht ein jeder dem zur inneren Besinnung mahnenden Ton, bis schließlich Eric Hahn, Vorsitzender des Vereins „Meditation und Wege der inneren Achtsamkeit im Christentum“, nach Momenten der Stille das Wort ergreift – und den Ehrengast der abendlichen Lesung begrüßt: Georg Magirius, der mit „Geschichten, die in die Stille führen“ das Publikum inspirierte.

Unter dem Motto „Das Wort öffnet die Tür zum wortlosen Geheimnis des Lebens“ hatte der Schriftsteller, evangelischer Theologe und Journalist, eine Auswahl seiner vielen Erzählungen im Gepäck, die den Zuhörern auf faszinierende Weise ein Bild seiner christlich-mystischen Lebensphilosophie vermittelten. „Für mich gab es schon immer einen starken Zusammenhang zwischen Wort und Stille“, beschreibt Georg Magirius so eingangs seine Faszination für Geschichten – und die Kraft der Ruhe.

„Als Kind habe ich in der Schule oft Geschichten vom Lehrer gehört“, erläut-

tert Magirius weiter, „und er konnte mit seinen Worten die Spannung so steigern, dass sich schon in einer kurzen Unterbrechung, in der Stille die Geschichte quasi vollendet hat – natürlich wollte man wissen, wie es weitergeht; aber in diesem Zwischenraum empfand ich eine tiefe Geborgenheit.“

Dieses Gefühl von Geborgenheit und innerer Ruhe schienen an jenem Abend auch die Besucher der Lesung zu teilen: Während Georg Magirius mit viel Gefühl seine Geschichten „Hunger nach dem Zauberwort“ oder auch „Hemmungslos – Jesus und die ihn salbende Frau“ vortrug, schlossen die Zuhörer genüsslich die Augen und ließen sich von den biblischen, jedoch in die heutige Zeit übertragenen Handlungen entführen – bis Georg Magirius am Ende jeder Erzählung die Zuhörer mit einem leisen Schlag auf die Klangschale sachte wieder ins Hier und Jetzt zurückholte. Auch „Sich treiben lassen“, die letzte Geschichte des Abends über eine persönliche Jesus-Begegnung, vermittelte den Zuhörern auf intensive Weise eine Ahnung davon, wie man nicht durch Geradlinigkeit und materielle Zwänge, sondern im Kleinen, aus dem Augenblick heraus das Leben genießen kann.

„Ich nenne ihn einen unbewussten



Entführte die Zuhörer in die Handlungen seiner Geschichten: Georg Magirius. Foto: Alex

Mystiker“, sucht Eric Hahn den Ansatz von Georg Magirius zu fassen: „Einen christlichen Meditationsmenschen, der der Wirklichkeit unmittelbar begegnen möchte.“ Magirius erzähle die Bibel gewissermaßen neu. Er schaffe es so, mit seinen Büchern auf zeitgemäße Weise auf die „Geheimnisse des Lebens“ hinzuweisen – auf die Gefühle und Erfahrungen, die man nicht in Worte fassen, sondern nur durch Geschichten umschreiben kann. Lebensgeschichten, wie die von Georg Magirius.